

Alle 14 Tage

BESSY

Bastei

Band 55
80
Pfennig

Schweiz	sfrs	–,90
Belgien	bfrs	11,–
Luxemburg	lfrs	11,–
Österreich	S	5,–
Italien	L	150
Niederld.	hfl	–,80

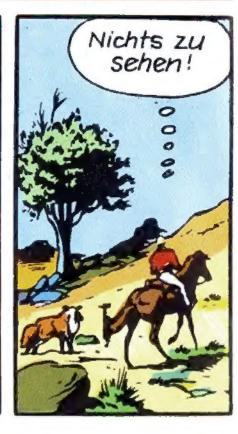
Auf den Spuren der Stakemen

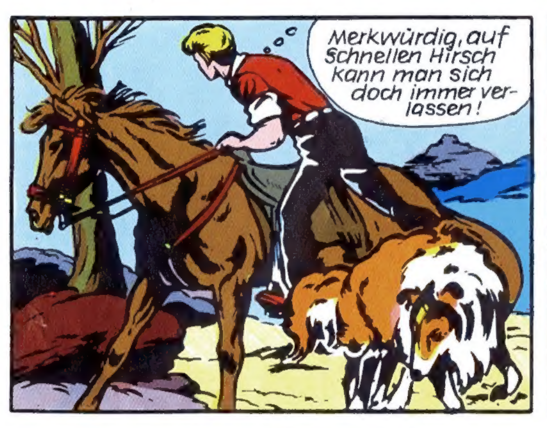
Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

Auf den Spuren der Stakemen





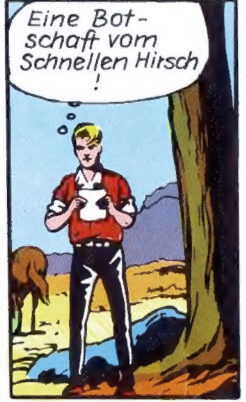










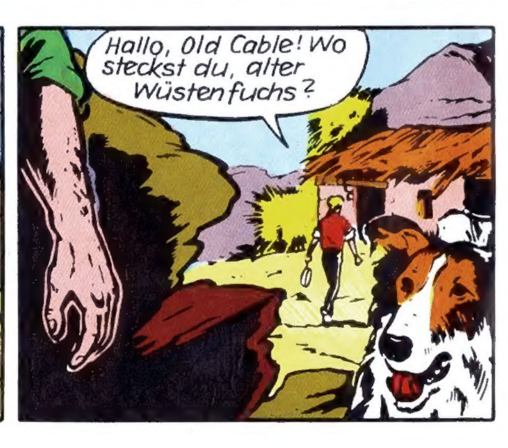


















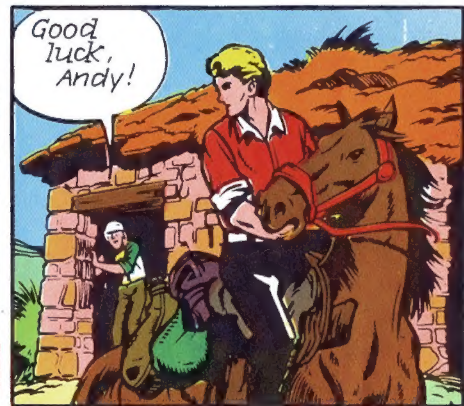


















Herausgeber und Verleger: Bastei-Verlag Gustav H. Lübbe, 507 Bergisch Gladbach 3, Postfach 20 · Verantwortlich für den Inhalt: H. Haaser · Redaktion: Johanna Klemm, Annegret Grothe · Copyright Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main · Erscheint 14tägig
Druck: Verenigde Offset-Bedrijven N.V., Hardenberg, Postbus 20 · Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Brigittagasse 15, Telefon 23 31 52 · Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 1. Januar 1967 gültig.


In der Wüste gibt es mehr Gesindel als Staubkörner.


Schneller Hirsch erkennt bald die Gruppe, die langsam näher-kommt.


Komantschen auf dem Kriegspfad! Sie scheinen derselben Spur wie ich gefolgt zu sein.


Meine Brüder mögen ab-steigen! Der fünffingrige Kaktus ist der Treffpunkt!


Unverhofft löst sich aus dem Schatten der Felswand ein Reiter.


Mißtrauisch starren die In-dianer ihm entgegen. Sie ha-ben auf einen anderen ge-wartet.


Erstaunt, Mu-Bongo? Ihr werdet vergebens auf den Schurken warten, mit dem ihr verabredet wart! Er liegt dort hin-ten...


...mit einer Kugel im Kopf! Das war nur der Anfang! Denn so wird es allen Hyänen erge-hen!


Cooly Jim hat die Komant-schen herausgefordert! Das wird er bereuen!


Wenn du nur einen Fin-ger rührst, hast du eine Kugel zwischen den Augen!


Der weiße Jäger ist sehr mutig!



Mein Vater war ein Indianer, meine Mutter eine Weiße. Beide wurden...



...von den Banditen, die sich Hyänen der Wüste nennen, hinterhältig überfallen und getötet. Ich werde nicht eher ruhen...

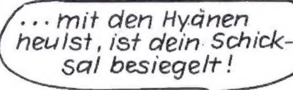




...als bis sie gerächt sind! Als Wüstengeist werde ich Vergeltung fordern!



Nimm dich in acht, Häuptling der Komantschen! Wenn auch du...



...mit den Hyänen heulst, ist dein Schicksal besiegelt!





Diese Worte soll das Bleichgesicht büßen!

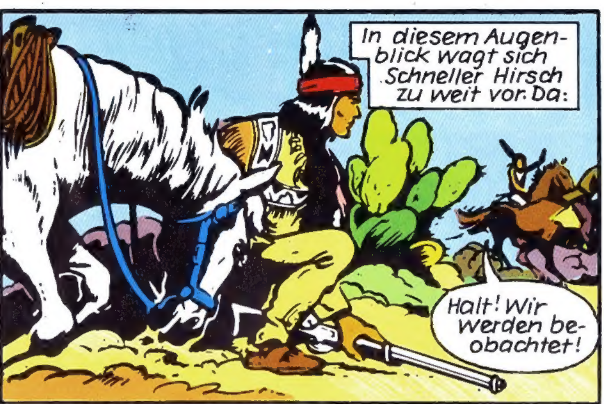


Da mußt du früher aufstehen, Rothaut! Aber das nächste Mal ziele ich auf den Kopf!



Laßt den Kojoten nicht entkommen! Vorwärts!


Wer sind die Männer, die das Bleichgesicht Hyänen nennt?


In diesem Augenblick wagt sich Schneller Hirsch zu weit vor. Da:
Halt! Wir werden beobachtet!


Uff! Das ist Schneller Hirsch! Fangt ihn, aber lebend!


Zu spät! Sie haben mich eingekreist!




Mu-Bongo weiß noch, wie Schneller Hirsch zwei Bleichgesichter von Mu-Bongos Marterpfahl befreit hat. Der Häuptling der Komantschen hat ein Recht zur Rache!

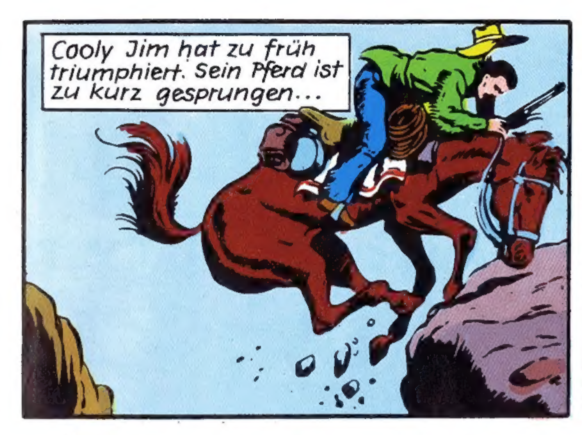

Wir bringen Schnellen Hirsch zu unseren Wigwams. Ich will ihn am Marterpfahl um Gnade winseln hören! Howgh!

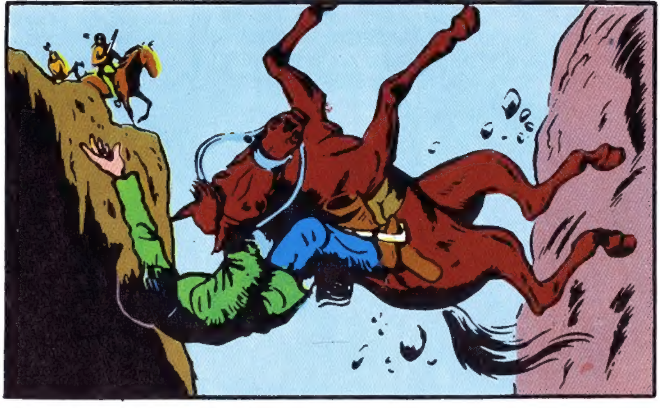

Einige der Komantschen jagen inzwischen immer noch hinter Cooly Jim her.


Wenn ich über diese Kluft komme, habe ich Ruhe vor ihnen!


Geschafft!

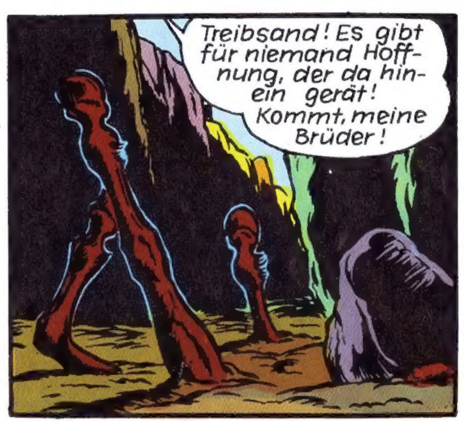

Die ewigen Jagdgründe warten schon auf dich, Cooly Jim!


Cooly Jim hat zu früh triumphiert. Sein Pferd ist zu kurz gesprungen...




Uff, ich sehe ihn nicht mehr!
Das soll uns nicht mehr kümmern - den Sturz überlebt niemand!


Uff, uff! Der Sand verschluckt sein Pferd!


Treibsand! Es gibt für niemand Hoffnung, der da hinein gerät! Kommt, meine Brüder!


Der Sand hat Cooly Jim in das Reich der Finsternis geholt!
Manitu sei Dank! Er war ein gefährlicher Feind!


Wir haben inzwischen den Mann gefunden, der uns zu den Hyänen führen sollte - tot, wie Cooly Jim gesagt hat.
Wie sollen wir nun die Hyänen finden?


Wir werden warten, bis sie einen neuen Boten schicken.


Und tatsächlich taucht nach einigen Stunden ein Reiter auf: die große Hyäne, wie der Anführer der Bande genannt wird.


Du hast Wort gehalten, Mu-Bongo!
Mu-Bongo steht immer zu seinem Wort. Doch nicht alle meine Brüder waren mit dem Plan einverstanden. Sie wollen mehr!


Die große Hyäne wird Mu-Bongo die Bitte um bessere Entlohnung nicht abschlagen, denn wir werden ihm gute Dienste leisten!


Darüber reden wir später! Höre jetzt, was ich von euch verlange!


Schneller Hirsch, der gefesselt in der Nähe liegt, gibt sich Mühe, viel von der Unterredung zu verstehen.


Morgen werden durch die Wüste Männer reiten, die große Kisten mit sich führen. Diese Kisten will ich haben!


Die große Hyäne vergißt, daß die Männer von vielen Soldaten begleitet werden!
Ich habe daran gedacht und darauf meinen Plan aufgebaut.


Höre: heute nacht werden deine Krieger Cooly Jims Oase angreifen!
Die Komantschen haben Cooly Jim getötet!


Um so besser! Aber ihr werdet trotzdem angreifen! Dann verfolgen euch die Soldaten. Ihr lockt sie in die Wüste und verschwindet! Sie werden nicht zurückfinden -- doch das ist meine Sorge.


Während der Treck ohne Schutz ist, können wir uns in aller Ruhe die Beute holen. Gut?
Die große Hyäne kann mit Mu-Bongo rechnen! Howgh!


Verzweifelt versucht Schneller Hirsch, seine Fesseln durchzuscheuern.


Was machst du mit dem Apachen?
Einige Krieger werden ihn bewachen, bis wir von der Oase zurück sind.


Und so geschieht es. Bei Einbruch der Nacht galoppieren die Komantschen los.


Sie werden morden und rauben! Und ich liege hier! Hilflos! Nur mein Bruder Andy könnte ihren teuflischen Plan zerschlagen! Wo mag er jetzt sein?

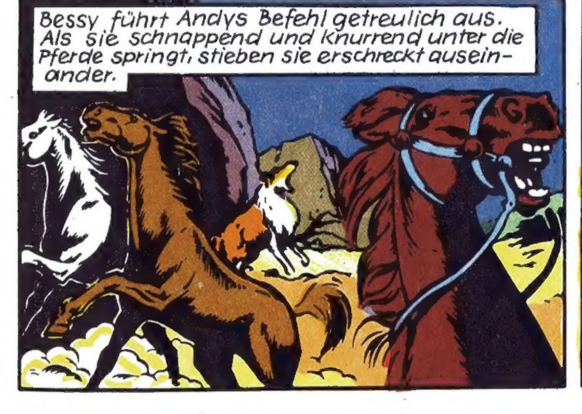

Näher, als sich Schneller Hirsch träumen läßt! Andy ist den Spuren gefolgt und hat inzwischen den Lagerplatz der Indianer entdeckt.


Vier Wächter bei Schnellem Hirsch! Wenn sie mich sehen, werden sie meinen Freund sofort töten!


Die Pferde! Das ist vielleicht eine Möglichkeit! Ja!


Bessy, du mußt mir helfen! Lauf zu den Pferden! Zu den Pferden, hörst du?!


Beißen und Bellen, Bessy! Mach's gut!


Bessy führt Andys Befehl getreulich aus. Als sie schnappend und knurrend unter die Pferde springt, stieben sie erschreckt auseinander.


Uff! Fangt sie wieder ein!


Ganz ist Andys List nicht geglückt. Denn ein Wächter bleibt bei Schnellem Hirsch zurück.


Doch mit einem Satz...


...ist Andy bei ihm. Bevor er sich zur Wehr setzen kann, schlägt Andy mit eiserner Faust zu.


Mein Bruder kommt zur rechten Zeit. Wir müssen zur Oase!


Wir werden viel Arbeit bekommen. Die Komantschen machen gemeinsame Sache mit den Hyänen der Wüste. Komm!


Seht, Schneller Hirsch ist geflüchtet!
Laß ihn! Ohne sein Pferd kommt er nicht weit!


Verhindere, daß er Andys Pferd besteigt! Ich reite mit seinem zu Mu-Bongo!


Reite weg, Schneller Hirsch! Ich besorge mir ein Pferd!
Ich kann dich nicht alleinlassen, Andy!


Reite! Ich komme nach! Mit deinem Pferd!


Der Komantsche auf dem Tier des Apachen ist schon außer Schußweite. Da zuckt in Schnellem Hirsch eine Idee auf.


Bessy, lauf! Hol mein Pferd!


Uff! Andy hat die Augen eines Falken!


Mit einem schrillen Pfiff gibt Schneller Hirsch Bessy noch ein Zeichen...


...und schon unterläuft sie das Pferd von Schnellem Hirsch. Es bäumt sich erschreckt auf und...




Bessy treibt es zu Schnellem Hirsch.


Zu spät, Kwama! Du kannst sie nicht mehr treffen!


Die Flucht der beiden Freunde ist geglückt. Doch sie können sich nicht lang darüber freuen, denn am Horizont sehen sie dicke Rauchwolken.


Damned! Wir sind zu spät gekommen! Diese Hunde waren schon hier!


Die Hütten niedergebrannt, das Vieh geschlachtet oder gestohlen...


Mu-Bongo hat schrecklich gewütet!
Laß uns nachsehen, Schneller Hirsch, vielleicht finden wir noch Überlebende!


Jack Waller! Was ist geschehen?
Spart euch die Mühe, Freunde... es geht zu Ende mit mir...


Die Komantschen... viele... überraschten uns... keiner von unseren Leuten konnte entkommen...


...sie sollten Soldaten hierher locken... später kamen die Hyänen der Wüste...


Sind dann alle zusammen weggeritten?
No... Mo-Bungo schrie, sie seien Verräter... und...


...da schossen die Hyänen... ihn über den Haufen... viele Komantschen starben... flüchteten... ich...
Jack!


Er braucht nicht mehr zu leiden. Wir werden ihn mit den anderen begraben. Hyänen sind noch skrupelloser und gemeiner als ich dachte! Sogar ihre Helfershelfer bringen sie um!


Die beiden Freunde nehmen sich Zeit, allen Toten eine letzte Ruhestätte zu geben.


Wir sind es den Toten schuldig, diesen Schurken das Handwerk zu legen! Aber wie?


Schneller Hirsch hat nachgedacht: Bessy bleibt hier. Wir reiten ihnen, den Markierungspfählen nach, entgegen und...


...dann kann es nicht lange dauern, bis wir die Bleichgesichter treffen. Komm!


Jedoch Stunden später...
Die Pferde sind völlig erschöpft. Bei dieser Hitze kommen wir heute nicht mehr auf den richtigen Weg.


Mein Bruder Andy spricht wahre Worte. Doch Schneller Hirsch hat eine furchtbare Entdeckung gemacht:


Die Hyänen gehören zu den Stakemen, den Halunken, die die Pfähle versetzen, um einen Treck in die falsche Richtung zu lenken.


So werden die Soldaten den Weg verfehlen und hilflos verdursten.


Versuche du, sie einzuholen! Ich kümmere mich um den Treck!

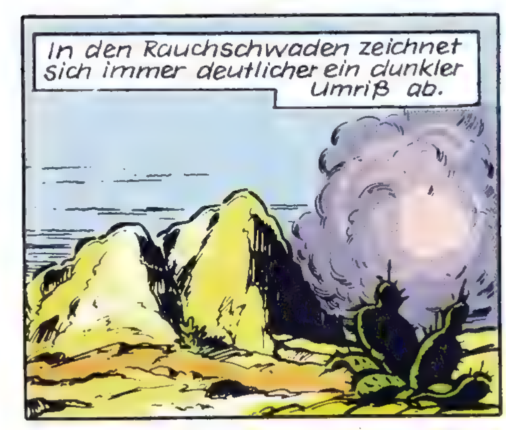

Tatsächlich trifft Andy wenig später auf eine Gruppe erschöpfter Männer.
Wo sind die Hyänen?


Du meinst die vermummten Banditen, die unsere Geldkisten geraubt haben? Weg!
Ich möchte sie verfolgen. Aber ich kann euch mit den Verwundeten...


... nicht in der glühenden Hitze allein lassen. Ich bringe euch zu Old Cable.


Unterdessen reiten die Hyänen mit ihrer wertvollen Beute durch die Wüste.
Warum ist die große Hyäne nicht bei uns geblieben?
Sie will auskundschaften, ob der Weg zu unserem Versteck frei ist!


Stop! Was zum Henker bedeutet der Rauch am Horizont?


In den Rauchschwaden zeichnet sich immer deutlicher ein dunkler Umriß ab.




Dead and devil! Sieht aus wie ein Reiter!

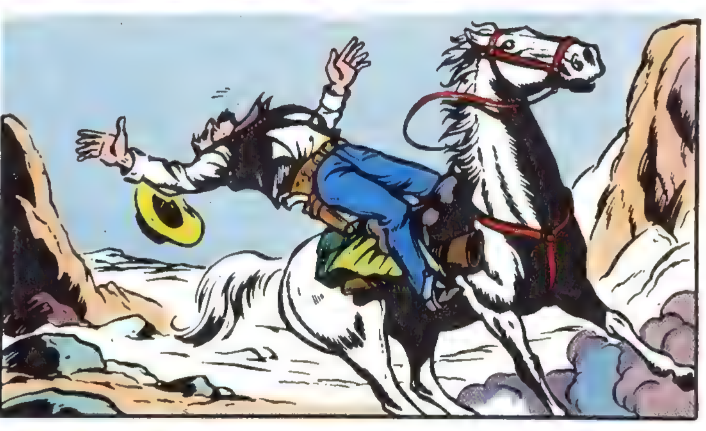

Cooly Jim!
Denkt an seine letzten Worte – als Wüstengeist wollte er Rache nehmen!
Ein Geist! Wahrhaftig!


Aber... Cooly Jim kam doch im Treibsand um!
Yeah! Ich sagte doch, es ist sein Geist!
Er verschwindet! Uhh- mich kriegen keine zehn Gäule durch das Tal!


Warten wir hier, bis die große Hyäne zurückkommt!
Warum schreit ihr nicht gleich nach eurer Amme? Ich gehe nachsehen!




Voller Spannung warten die übrigen, was Morris ausrichten wird. Da zerreißt ein scharfer Knall die Stille.




Vorwärts! Es muß doch einer den Mut aufbringen!


Morris! Tot! Die Kugel sitzt genau zwischen den Augen!


Wie es Cooly Jim geschworen hat! So wird es uns allen ergehen!


Als der Anführer der Banditen gegen Abend zu seinen Leuten stößt, hat sich die Aufregung zur Hysterie gesteigert.


Wir reiten nicht durch das Tal! Teile die Beute jetzt! Wir wollen zurück!


Seid ihr wahnsinnig? Wegen eines Geisterbildes? Habt wohl noch nie was von Luftspiegelungen gehört?


Über dem heißen Sand erwärmt sich eine Luftschicht und spiegelt das Bild der Erde wider - nur umgekehrt.
Schätze, der Reiter steckte den Kaktuswald in Brand, und die neuaufsteigende Warmluft kehrte das Spiegelbild wieder um. Dadurch...


... erschien das Bild aufrecht und vergrößert.


Du sprichst von einem Reiter - aber Cooly Jim ist doch tot!
Vielleicht gibt sich jemand für Cooly Jim aus, um euch Angst einzujagen!? Aber jetzt Schluß damit...


... ich habe beschlossen, daß wir uns teilen, damit wir sicher unseren Unterschlupf erreichen. Die einen...
... versuchen, Andy und Schnellen Hirsch zu erledigen, die anderen achten auf die Soldaten und die geflüchteten Komantschen.


Ich lass' euch jetzt allein, bleibe aber mit beiden Gruppen in Verbindung. Vielleicht kann ich den geheimnisvollen Reiter unschädlich machen!

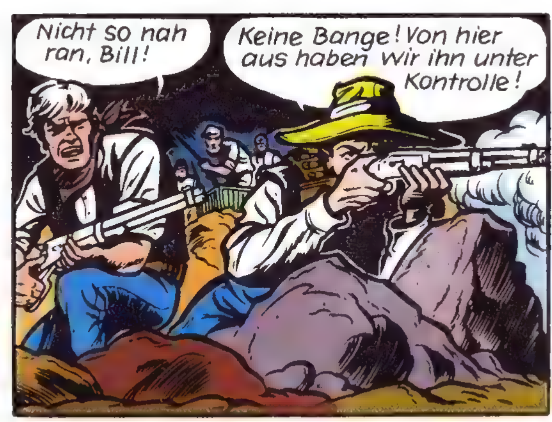

Der hat gut reden! Bei der Dunkelheit kann uns der Wüstengeist leicht erwischen!


Shut up, du Feigling! Ich übernehme die Wache!


Die Hyänen wickeln sich in ihre Decken und merken nicht, wie sich eine unheimliche Gestalt ans Lager schleicht. Doch Bill ist ein aufmerksamer Wächter.


Zu den Waffen! Bei dem Felsen ist jemand !!!


Kommt mit - wir müssen ihn erwischen!

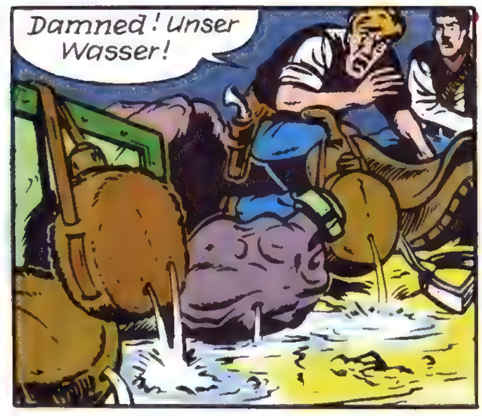

Nicht so nah ran, Bill!
Keine Bange! Von hier aus haben wir ihn unter Kontrolle!


Doch der Unbekannte geht mit der List eines alten Stakeman zu Werk. Während die Hyänen in die Finsternis starren, schleicht
er sich unbemerkt seitlich an. Ein, zwei, drei Schüsse... Die Hyänen fahren herum...


So komme ich meinem Ziel schon wieder näher, hahaha!


Glaubt der Kerl, er könne uns auf den Arm nehmen?
Egal! Hauptsache, er hat keinen von uns getroffen und ist verduftet!


Horrido! Der Wüstengeist jagt fort wie ein gehetzter Hase!


Damned! Unser Wasser!

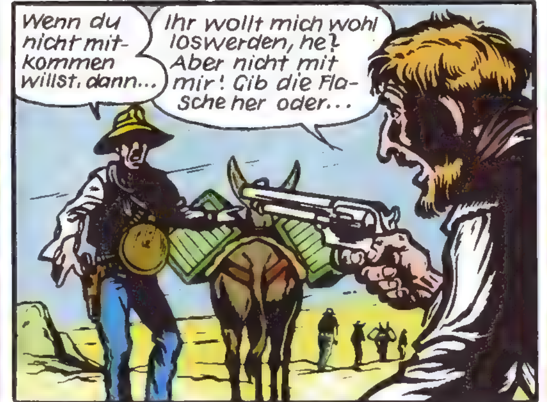

Das hat der Geist teuflisch klug angefangen!
Zwei Feldflaschen voll haben wir noch. Wir müssen es eben damit schaffen.


Am nächsten Morgen schon beginnen die Qualen der Banditen. Der Durst brennt wie Feuer. Schon haben sie zwei Pferde geschlachtet, um die Lippen mit frischem Blut befeuchten zu können!


Und immer wieder erschreckt sie der unheimliche Wüstengeist am Horizont.


Ich kann nicht mehr! Ich habe Durst! Durst!


Vergiß es!


Wenn du nicht mitkommen willst, dann...
Ihr wollt mich wohl loswerden, he? Aber nicht mit mir! Gib die Flasche her oder...


Jetzt kann euch meinetwegen alle der Wüstengeist holen! Das Wasser reicht für mich! Ich dreh' um!


Könnt euch ja meinen Anteil dafür nehmen! Ihr werdet...


Der Bandit kann den Satz nicht mehr vollenden, denn am Felsrand taucht die vermummte Gestalt auf. Ein Schuß bellt...



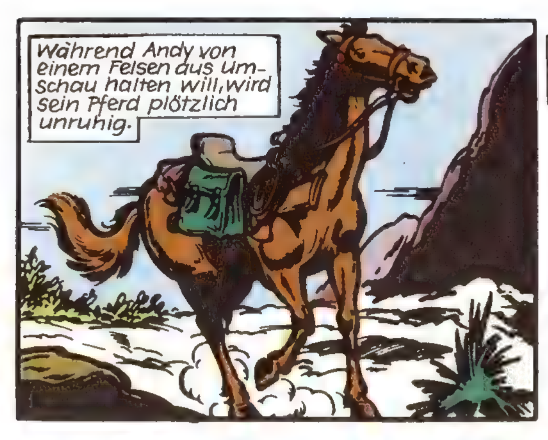

Nehmt ihn aufs Korn! Ich hole die Flasche!


Doch er kommt zu spät. Der Unbekannte hat sicher gezielt...


Leer! Wir haben keinen Tropfen mehr! Das ist das Ende!


Als die Nacht herabsinkt, lebt keine der Hyänen mehr, und der Maskierte kann sich unbehelligt die Geldkisten holen.


Unterdessen
Spuren von vier Reitern und zwei beladenen Eseln! Sie haben sich also geteilt. Warum bloß?

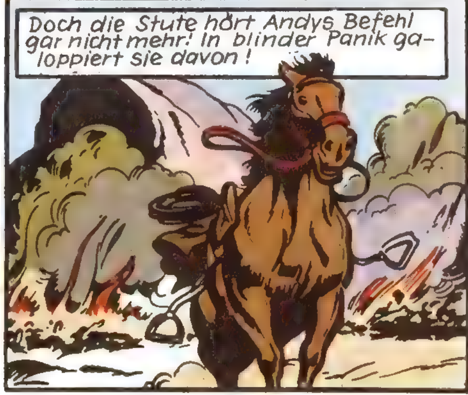

Während Andy von einem Felsen aus Umschau halten will, wird sein Pferd plötzlich unruhig.


Mit geblähten Nüstern wittert es scharfen Brandgeruch.

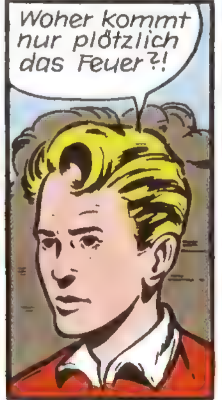

Jemand hat die dürren Kakteen in Brand gesetzt.



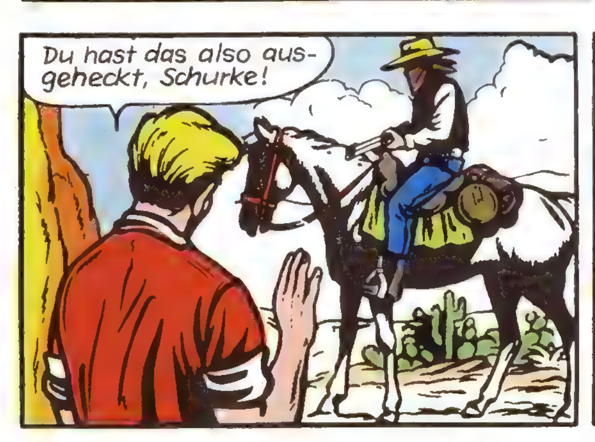

Hierher, Rosy! Bleib stehen!


Doch die Stute hört Andys Befehl gar nicht mehr! In blinder Panik galoppiert sie davon!


Zum Teufel! Ohne mein Pferd und den Proviant bin ich verloren!

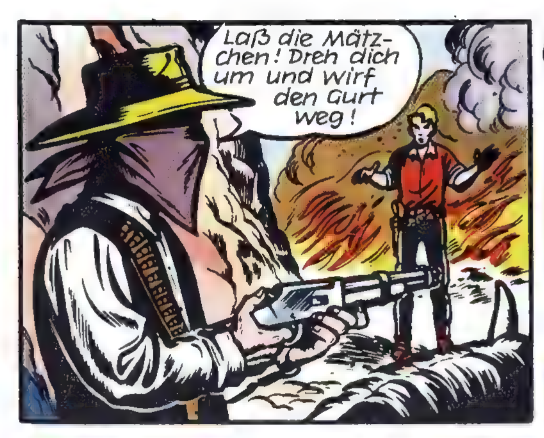

Woher kommt nur plötzlich das Feuer?!


HANDS UP, Andy!


Du hast das also ausgeheckt, Schurke!


Versuch keine Tricks, Boy! Jetzt habe ich dich in der Gewalt! Und deinen roten Freund werde ich auch bald kaltmachen!

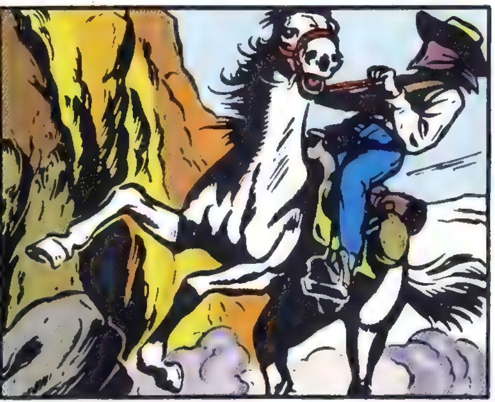

Langsam senkt Andy seine rechte Hand zum Halfter.


Laß die Mätzchen! Dreh dich um und wirf den Gurt weg!


Damned!


Erst muß ich seine Waffe haben. Der Kerl ist mit allen Wassern gewaschen!


Da tritt das Pferd der großen Hyäne in einen spitzen Stachel und scheut.




Diesen Moment nutzt Andy zur Flucht.


Verteufelt heiße Gegend hier! Hätte ich nur mein Pferd wieder!


Mit dem Tier komme ich nicht mehr weiter...


aber bevor er mir meine Pläne durchkreuzt, erwische ich ihn!


Ohne Waffen und ohne Wasser krepiert er ohnehin. Aber sicher ist sicher!


Im Laufen scheint er nicht der Stärkste zu sein.


Das muß ich ausnutzen, um immer außer Schußweite zu sein.


Wenn ich den Strauch hinter mir herziehe, kann er wegen des aufwirbelnden Staubs nicht so gut zielen!


Der Bursche ist verteufelt clever!




Trotzdem - du kommst mir nicht in die Quere, Bürschchen! Was ich nicht erreicht habe, bringen Hunger und Durst zuwege...


Komm, wir lassen ihn laufen!


Aha, er hat's aufgegeben! Nun muß ich aufpassen, daß ich meine Spur nicht verliere!

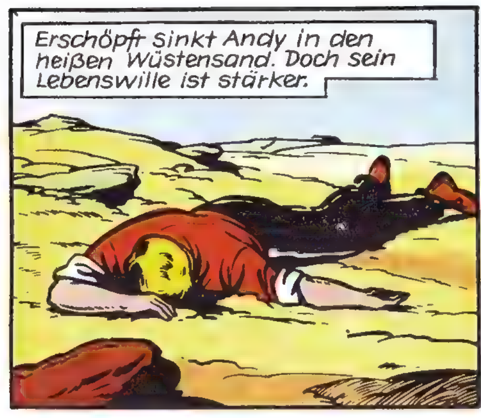

Mit dem hinkenden Pferd wird es lange dauern, bis ich zu den andern komme. Aber immerhin habe ich genügend Wasser.


Zwei Tage lang folgt Andy - in weitem Abstand - unbeirrt den Spuren der großen Hyäne.
Wenn's nur nicht so heiß wäre... ich muß durchhalten... diese Hitze...


Andy kennt die Wüste. So kann er sich wenigstens notdürftig von Knollen ernähren, die er aus dem Boden gräbt und...


von Flüssigkeit, die er aus saftigen Kakteen schöpft.


Himmel! Jetzt war alles umsonst! Sein Pferd hat sich erholt... ich werde ihn nie einholen!


Erschöpft sinkt Andy in den heißen Wüstensand. Doch sein Lebenswille ist stärker.


Ich muß weiter... weiter ... weiter ... oh!

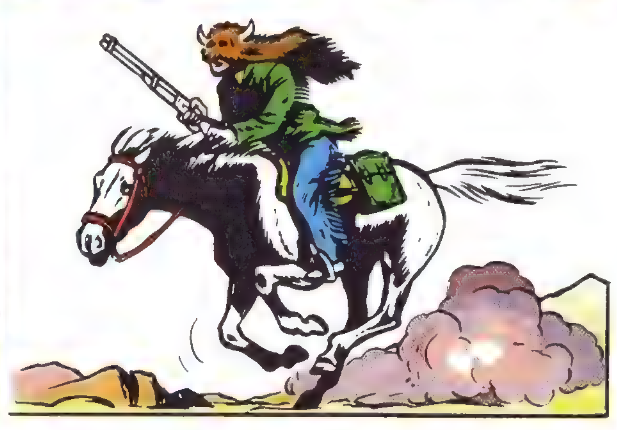

Nach zwei weiteren qualvollen Stunden:
Zounds! Dort sind ja Hyänen!


Tatsächlich - Andy wird nicht von einer Fata Morgana genarrt. Die zweite Gruppe der Hyänen schlägt in einiger Entfernung ihr Lager auf.
Der Wüstengeist muß sich beeilen - bald sind wir in Sicherheit, hahaha!


Vielleicht hat er sich die große Hyäne geholt! Könnte nur recht sein - dann kriegen wir einen größeren Anteil!


Meine einzige Rettung wäre, heute nacht zu ihrem Lager zu schleichen und Wasser und Lebensmittel zu erbeuten.


Hufschlag! Wer kann das sein?




Ein seltsam vermummter Mann schlägt einen Bogen um das Lager, Karabiner im Anschlag. Ein Schuß kracht, eine der Hyänen bricht tödlich getroffen zusammen.


Zu den Pferden, Leute! Der Kerl kann uns doch nicht abknallen wie die Karnickel!


Cooly Jim! Er lebt also doch noch! Schade, daß er mich nicht bemerkt hat!

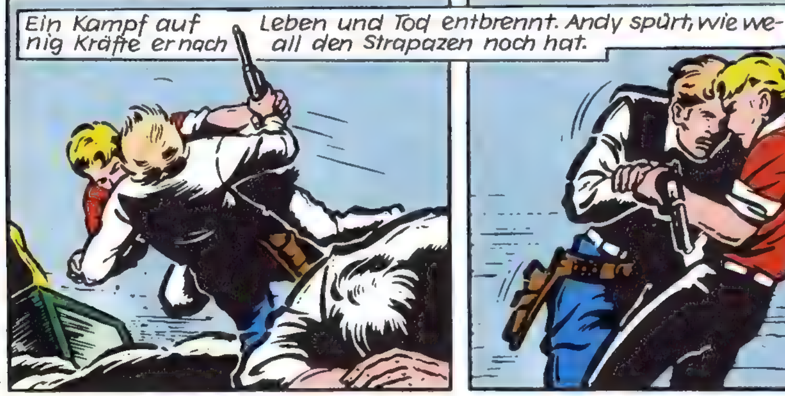

Mir reicht's endgültig! Ich will nicht mehr David heißen, wenn ich ihn nicht umlege!


Nur noch ein Mann im Lager! Mit dem müßte ich doch fertig werden!


Gedacht, getan – Andy stürmt vorwärts.


Aber der Bandit hat ein verdächtiges Geräusch gehört.




Ein Kampf auf Leben und Tod entbrennt. Andy spürt, wie wenig Kräfte er nach all den Strapazen noch hat.



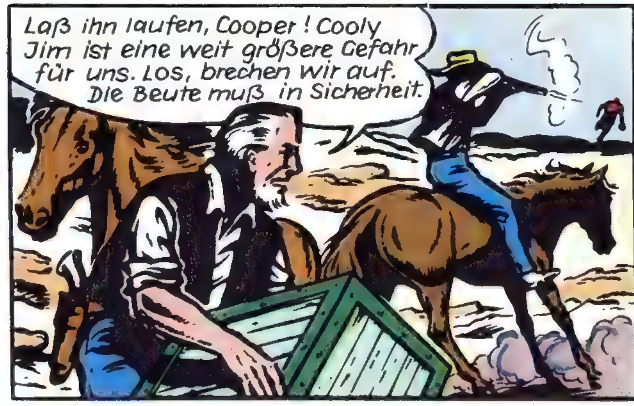

Da löst sich ein Schuß...

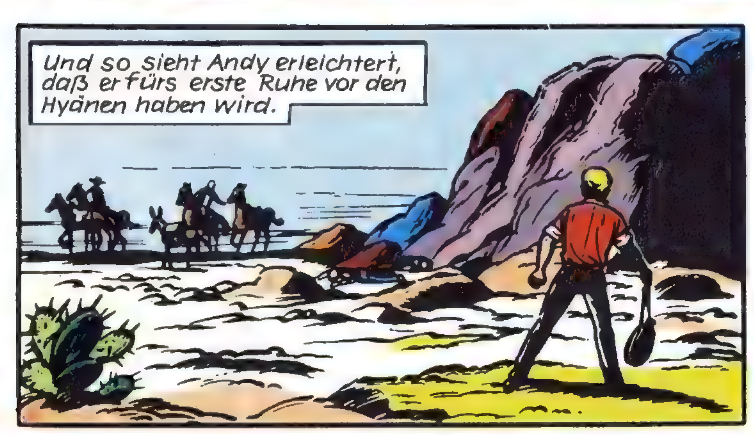

Er ist mit dem Finger an den Abzugshahn geraten und hatte die Waffe auf sich gerichtet! Ich kann mich nicht um ihn kümmern! Die andern werden gleich hier sein!


Cooly Jim ist uns wieder entwischt!
Zounds! Da hat doch jemand geschossen!?


The hell! Das war Andy!


Andy rennt um sein Leben, denn schon pfeifen ihm die Kugeln um seinen Kopf.


Laß ihn laufen, Cooper! Cooly Jim ist eine weit größere Gefahr für uns. Los, brechen wir auf. Die Beute muß in Sicherheit.


Und so sieht Andy erleichtert, daß er fürs erste Ruhe vor den Hyänen haben wird.


Zwei Tage reicht mein Vorrat bestimmt!
Diese Halunken haben nicht mal ihre Toten begraben!


War da nicht ein Stöhnen?


By Jove! Er lebt noch!


Laß mich nicht zurück! Hab Mitleid, Andy!


Dieses Mitleid kann mich das Leben kosten. Wenn ich dich versorge, verliere ich Zeit und Nahrung. Aber trotzdem...


... auch als Feind bleibst du ein Mensch. Noch dazu einer in Not...


Ich muß dir die Kugel rausholen. Es wird weh tun – deshalb binde ich dich lieber fest.


Kurz darauf:
So, das wäre geschafft. Mehr kann ich nicht für ihn tun. Außerdem ist er ohne Besinnung.


Einen Schluck Wasser habe ich mir nach dieser Operation ja wohl verdient!


Wasser... Wasser... ...sser...


Wenn ich jemals aus dieser Hölle herauskommen will, brauche ich jeden Tropfen.


Aber der Durst ist für dich genauso schrecklich - also teilen wir. Nur müssen wir sehr sparsam sein.


Du bist ein guter Kamerad, Andy, obwohl ich dein Feind bin. Ich will dir helfen!


Unser Schlupfwinkel ist nicht weit von hier. Dort gibt's eine kleine Quelle... ich zeige dir den Weg!


Yeah! Aber für den Verletzten brauche ich eine Trage. Woher nehmen...


Ah! Dieses Holz ist brauchbar. Ein Glück, daß dieser Mesquite in der Nähe stand!


Um nicht auch noch unter der sengenden Sonne leiden zu müssen, geht Andy nur nachts weiter.


Wasser, bitte!
Glaubst du, ich hätte keinen Durst? Die Flasche ist schon halb leer!


Nur einen Schluck! Versuch lieber, den Durst zu verschlafen!


Erschöpft versinkt Andy gleich darauf in tiefen Schlummer. Der Verletzte beginnt zu fiebern und...


Wasser! Ich MUSS trinken! WASSER!


Gierig setzt der Mann die Flasche an die trockenen Lippen. Als er sie weglegt, ist kein Tropfen mehr drin.


Himmel! Was hast du getan ?!


Verzeih mir, Andy! Ich war von Sinnen!


Pah- weißt du, daß wir jetzt geliefert sind, alle beide?!


Geh allein weiter! Vielleicht schaffst du es. Beim ersten Gebirgszug findest du zur Linken die Quelle.


Wortlos greift Andy nach der Trage und macht sich mit dem Mut der Verzweiflung auf den Weg.


Immer wieder bricht er unter seiner Last zusammen. Immer wieder rappelt er sich hoch.


Der Gebirgszug! Dort gibt es Wasser! Aber auch die Hyänen!


Er ist schon wieder besinnungslos! Ich werde ihn hier im Schatten zurücklassen. Er wäre mir nur hinderlich.




Vermutlich sind nur wenige da. Im Pferch stehen nur vier Pferde... aber ich habe kaum Deckung bis zur Quelle...


Scheinen alle in der Hütte zu sein. Jetzt oder nie!


Als die Pferde Andy sehen, beginnen sie zu wiehern.


Nichts wie weg! Die Biester haben mich verraten!


Was ist mit den Tieren?
Werden sich vor einer Schlange erschreckt haben.


Von wegen! Dort rennt Andy!


Komm runter, Andy! Du hast keine Chance!
Sie haben recht, verdammt! Flucht wäre zwecklos!


Unerwartet kommt Hilfe von oben. Dort taucht die vermummte Gestalt auf und...


...streckt die Banditen nieder.

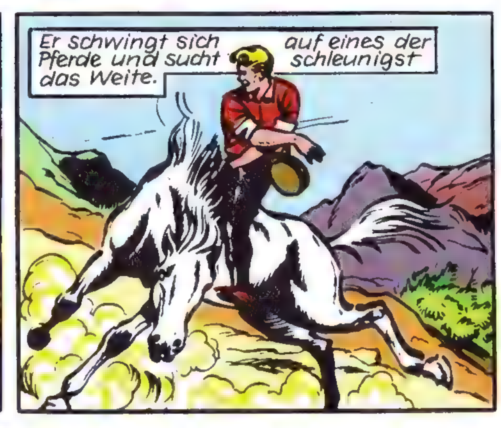

Geschafft! Das waren die letzten! Es gibt keine Hyänen mehr! Es gibt nur noch die große Hyäne!


Hallo, Cooly Jim! Kamst im rechten Augenblick!

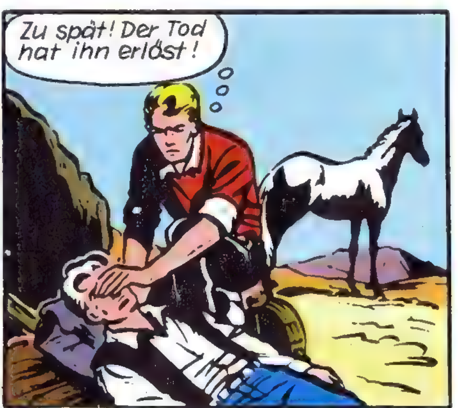

Du bist ein Narr, Andy! Nichts, aber auch gar nichts hast du kapiert! Jetzt kommst du dran!


Hat dir die Sonne das Gehirn versengt, Cooly Jim? Seit wann richtet man die Waffe gegen Freunde?


Als der Maskierte feuert, begreift Andy, daß jetzt keine Zeit zum Reden bleibt.


Er schwingt sich auf eines der Pferde und sucht schleunigst das Weite.


Verstehe das ein anderer! Ich muß schnell zu dem Kranken. Er braucht Wasser!


Zu spät! Der Tod hat ihn erlöst!


Da ist er schon wieder! Wer mag Cooly Jim nur gegen mich aufgehetzt haben?


Er meint es wirklich bitter ernst!


Zounds! Er hat mein Pferd erwischt! Jetzt wird's hart!


Cooly Jim! So erklär' mir doch wenigstens...

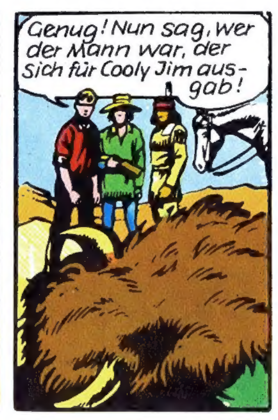

Es gibt nichts mehr zu erklären, Andy!


Da zerreißt ein scharfer Knall die spannungsgeladene Stille... der Maskierte bricht zusammen.
Cooly Jim! Und Schneller Hirsch! Bin ich nun verrückt oder nicht?


Du bist ganz normal! Und gottlob noch lebendig! Das war verflixt knapp!


Laß dir erzählen, Andy: ich traf die irregeführten Soldaten, brachte sie zum Fort und sah dann dein Pferd, das allein durch die Wüste trabte...


Kurz darauf traf ich Cooly Jim. Wie durch ein Wunder ist er dem tückischen Treibsand entronnen. Zusammen folgten wir den Spuren der Hyänen und fanden ihre Gräber.


Genug! Nun sag, wer der Mann war, der sich für Cooly Jim ausgab!


Die große Hyäne! Wer sonst! Der Schurke erbeutete beim Überfall auf meine Oase die Bisonhaut und rottete in der Verkleidung alle seine Helfershelfer aus, um die Beute nicht teilen zu müssen!

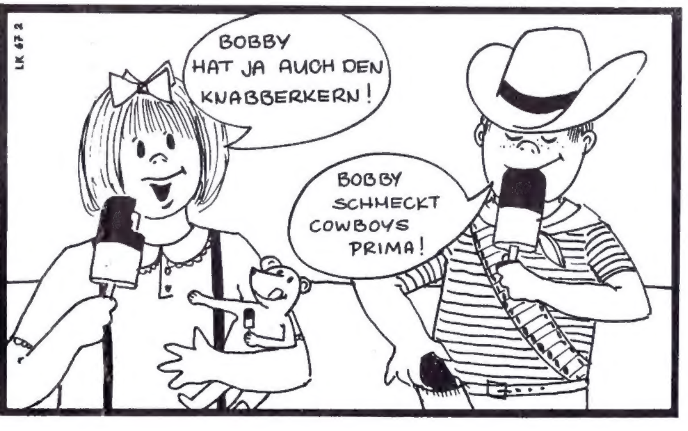

Er hat wahrhaftig ganze Arbeit geleistet. Aber ich konnte nicht eher eingreifen, weil ich mir beim Sturz in die Kluft einige Verletzungen geholt hatte.


Erst jetzt ist mir wieder wohl in meiner alten Haut! Die Hyänen der Wüste gefährden keinen Reisenden mehr!
Kommt erst mal zu ihrem Unterschlupf. Dann können wir die Geldkisten mitnehmen und beim Fort abliefern!


BOB UND BIENCHEN
*
DIE VERSÖHNUNG


MIT COWBOYS SPIEL ICH NICHT, DIE SIND ZU WILD.
... DANN GEH' ICH EBEN ALLEIN.


ABER WENN DU EINEN BOBBY KAUFST, KOMM' ICH MIT.
DAS IST EINE GUTE IDEE!


LK 67 2
BOBBY HAT JA AUCH DEN KNABBERKERN!
BOBBY SCHMECKT COWBOYS PRIMA!



Yeah! Und dann will ich zurück, um meine Oase wiederzusehen. Ich hoffe, dort kann ich mein Leben in Frieden beschließen!



Freudig rennt sie voraus, um die Ankunft der beiden in den Tipis der Apachen anzukündigen.

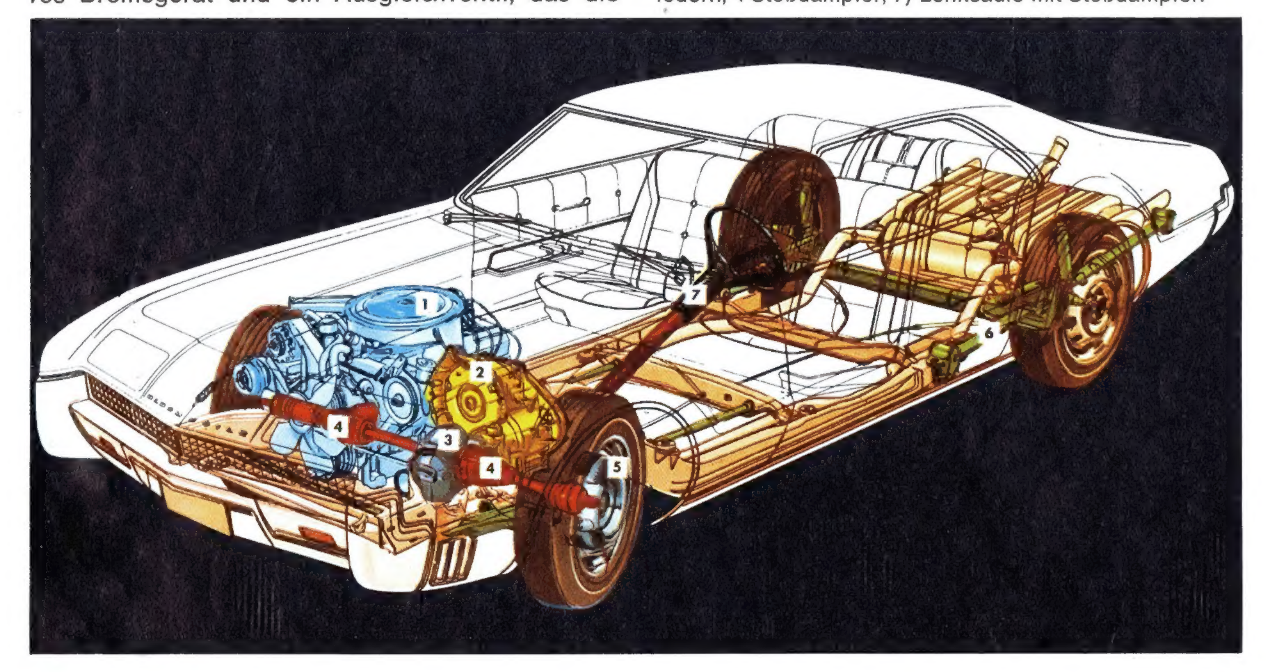
Für einige Tage können sich die beiden im Pueblo der Apachen endlich Ruhe gönnen. Denn wer weiß, welche aufregenden Abenteuer ihnen schon bald wieder bevorstehen?

ENDE



Der Frontantrieb hat Amerika endgültig „überrollt". Die Begeisterung über Oldsmobile Toronado schlägt hohe Wogen. Überall auf den breitspurigen Autobahnen der USA kann man diesen Asphaltdampfer in vielen Farben, natürlich mit Metalleffekt, bewundern. In Band 20 habe ich Euch den Toronado schon mal kurz vorgestellt. In trumpet-gold. Ihr erinnert Euch? Diesmal bringe ich ihn in strato-blau. Dazu – und das ist neu – ein schickes Bild vom Innenleben des Straßenkreuzers. Wie ich Euch kenne, Freunde, werdet Ihr es mit Genuß ausschlachten.
Der Frontalantrieb ist auf unserem Markt ja nichts Neues. Denkt nur an den guten alten DKW.
Beim Hinterradantrieb wird der Wagen geschoben, beim Vorderradantrieb dagegen gezogen. Die Vorteile: Das Auto ist kurvensicherer und rutschfest.
Inzwischen bekam der Toronado noch einige technische Veränderungen. Verbessert wurde er durch Scheibenbremsen an den Vorderrädern, ein größeres Bremsgerät und ein Ausgleichventil, das die Bremskraft beim scharfen Bremsen zweckmäßiger verteilt. Die Federung ist jetzt noch weicher, ohne die Fahrtüchtigkeit zu beeinträchtigen. Eine Behelfsfeder erleichtert das Türenöffnen.
Antriebsquelle ist ein 390 PS V-8-Motor in Verbindung mit einer automatischen Turbo-Hydra-Matic Kraftübertragung. Spielend schafft er 230–250 km/h. Solltet Ihr mal von Eurem Onkel in Amerika einen Toronado erben, fahrt ihn lieber nicht auf unseren Landstraßen aus. Oder sagt mir vorher Bescheid. Damit ich mich in Sicherheit bringen kann.
Der ganze Riesenschlitten mißt vom vorderen bis zum hinteren Nummernschild 5,40 m. Man kann ihn übrigens auch als Cabrio haben. Ich sah es bei Opel-Bauer, Köln.

Nun noch die Erklärungen zum unteren Bild: 1) der Toronado-Rocket-V-8-Motor, 2) die Turbo-Hydra-Matic-Kraftübertragung, 3) das Differential, 4) die Antriebsachse, 5) die große Radscheibe, 6) Federung der Hinterachse, Blattfedern, 4 Stoßdämpfer, 7) Lenksäule mit Stoßdämpfer.

















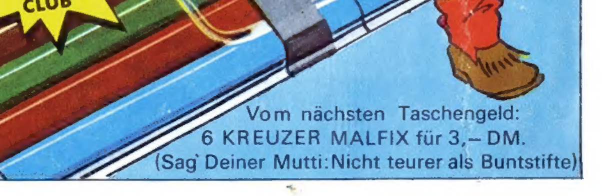




Da findet Ihr immer unser Club-Abzeichen. Auf der Rückseite jeder echten KREUZER MALFIX-Packung. Und vorne ist noch eine Überraschung: Drei tolle Bilder zum Sammeln! Ihr könnt selbst wählen: Autos, Flugzeuge, Winnetou oder Old Shatterhand

KREUZER MALFIX®

Sechs phantastisch strahlende, kräftige Farben. Zum Zeichnen und Malen. Die brechen nie ab, verwischen nicht, laufen leicht übers Papier und malen sogar auf Holz und Glas. Und halten lange. Bestimmt solange wie andere, die nur länger aussehen. Laßt Euch da nichts vormachen!



Vom nächsten Taschengeld:
6 KREUZER MALFIX für 3,– DM.
(Sag' Deiner Mutti: Nicht teurer als Buntstifte)